

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

446 (24.9.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Meißner und für den
Anzeigenteil: H. Anderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Expedition:
Birkel- und Lammstraße 62
nähe Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postkassett M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restamtsache 70 Pfg.

Nr. 446.

Karlsruhe, Dienstag den 24. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 445 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 446 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Zum Tode des Frhrn. von Marschall.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

ms. Badenweiler, 24. Sept. (Privatteil.) Der freundlich am Fuße des „Blauen“ gelegene Kurort Badenweiler, der Lieblingsaufenthalt des Großherzogspaares, ist auch dem nunmehr dort verschiedenen deutschen Botschafter in London, Frhr. Marschall von Bieberstein, wert und vertraut gewesen. Seit längerer Zeit pflegte er mit Vorliebe einen Teil seines Urlaubs hier zu verbringen.

In diesem Jahre war Frhr. von Marschall am 2. September in Badenweiler eingetroffen und hatte wie alljährlich im Hotel „Römerbad“ mit Familie Wohnung genommen. Der Botschafter sah schon bei seiner Ankunft in Badenweiler sehr leidend aus, doch machte er täglich Spaziergänge in die herrliche Umgebung des Städtchens. Er war, obwohl ziemlich abgepant, geistig doch sehr rege. Die marante Gestalt des Botschafters war noch bis vor acht Tagen allabendlich in den Gesellschaftsräumen des Hotel „Römerbad“ zu sehen, wo er sich in der architektonisch hervorragenden großen Rotunde gerne aufhielt und sich an der Unterhaltung mit ihm näherstehenden Personen beteiligte. Vor allem unterhielt er sich gerne mit seinem Freunde Erzengel von Freytag, dem Oberhofmarschall des Großherzogs von Baden. Hier im Hotel „Römerbad“ empfing er auch kürzlich den Geh. Kommerzienrat Goldberger aus Berlin, den Präsidenten der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie.

Seit acht Tagen hütete Frhr. v. Marschall das Zimmer und seit zwei Tagen das Bett. Die Nahrungsaufnahme war in den letzten Tagen eine außerordentlich geringe und es stellte sich allmählich Kräfteverfall ein. Im Laufe des gestrigen Tages trat eine bedrohliche Herzschwäche hinzu, die eine wesentliche Verschlimmerung des Befindens zur Folge hatte. Daraufhin wurde gestern mittag zur Konsultation Professor Morawitz aus Freiburg an das Krankenlager berufen, der zusammen mit dem behandelnden Arzte Hofrat Dr. Schwörer den Ernst der Situation feststellte. Die Ärzte verständigten die Familie von dem stündlich zu erwartenden Eintreten der Katastrophe und die Familie war die ganze Nacht am Krankenlager verammelt. Frhr. von Marschall hatte schon in den letzten Tagen viel geschlafen und verbrachte den größten Teil des gestrigen Tages ohne Bewußtsein. Heute früh 4 1/2 Uhr wurde der Botschafter durch einen sanften Tod erlöst, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Autopsie ergab eine starke Veränderung des Herzens. Auch die übrigen Organe waren sehr in Mitleidenschaft gezogen.

Beim Eintritt des Todes war Hofrat Dr. Schwörer, sowie die Gemahlin des Botschafters, zwei Söhne, Frhr. Heinrich Viktor von Marschall und Frhr. Adolf von Marschall, sowie die Tochter Freiin Marie Hilde von Marschall im Krankenzimmer anwesend. Kurz darauf kam auch der Besitzer des Hotels an das Sterbebett. Der älteste Sohn, der Offi-

zier in Bruchsal bei dem 21. Dragoner-Regiment ist und sich zurzeit im Wandervogelgelände befindet, wird im Laufe des heutigen Tages hier erwartet. Der Großherzog von Baden, der direkt gegenüber dem Hotel „Römerbad“ das bekannte Palais besitzt, wo er sich zurzeit mit seiner Gemahlin aufhält, wurde in aller Frühe von dem Besitzer des Hotels, Herr Zoner, von dem Ableben des Frhr. von Marschall verständigt und stattete zusammen mit der Großherzogin um 11 Uhr der Familie des Verstorbenen einen Kondolenzbesuch ab. Die hohen Herrschaften betreten das Sterbezimmer, wo die Leiche des Botschafters unter Blumensträußen aufgebahrt liegt, und verweilten dort etwa 1/2 Stunde.

Um 1 Uhr mittags traf von Karlsruhe der Beter des Verstorbenen, Geh. Oberregierungsrat Frhr. Wilhelm von Marschall, im Hotel „Römerbad“ ein. Unter den Kondolenzbesuchern befand sich auch der frühere russische Ministerresident in Karlsruhe, Erzengel von Eichler mit Familie, der in Badenweiler seinen ständigen Sommerhof hat.

Zahlreiche Beileidstelegramme aus der ganzen Welt sind im Laufe des heutigen Vormittags hier eingetroffen, u. a. vom Kaiser aus Rominten.

Die Ueberführung der Leiche erfolgt heute nacht mit Wagen nach dem v. Marschallschen Stammgut Neuershausen. Der Bürgermeister von Neuershausen, dessen Gutsbesitzer der verstorbene Botschafter war, traf hier ein und wird die Ueberführung überwachen. Aus Anlaß des Ablebens des Botschafters hat die Kurverwaltung von Badenweiler einwöchentlich alle Konzerte und Aufführungen abgesetzt.

Die Söhne des Verstorbenen werden der Leiche des Vaters im Wagen folgen. Baronin von Marschall mit ihrer Tochter wird sich morgen früh in einem Großherzoglichen Automobil nach dem Gute Neuershausen begeben, wo die Beisetzung voraussichtlich am Donnerstag in der Familiengruft stattfindet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Sept.

Umbau der neuen Bahnhofstraße zwischen Karlsruher- und Beierheimer Allee. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu geben, daß 1. die neue Bahnhofstraße zwischen Karlsruher- und Beierheimer Allee, die in der Vorlage beschrieben, umgebaut, die Fahrbahn mit Asphaltbelag gedeckt, und elektrische Beleuchtung eingerichtet werde; 2. der erforderliche Aufwand in Höhe von 56 200 M zum Teil (nämlich 5000 M) aus laufenden Mitteln, den Rest (nämlich 51 200 M) aus Anlehensmitteln, die nach Maßgabe der bestehenden Grundstücke zu amortisieren sind, bestritten, und 3. zur Verwendung dieser Anlehensmittel ein Kredit bis 31. Dezember 1914 eröffnet werde.

Die Abreise des Jungdeutschlandbundes Baden, von dem bekannten Kunstmaler Nathanael Schmitt in Karlsruhe entworfen, und ebenso künstlerisch und geschmackvoll von der Firma W. S. Mayer, Pforzheim, in oxydiertem Metall ausgeführt, stellt das Bild eines frischen Jungen dar, welches in seiner einfachen und gediegenen Form seinem Zweck entspricht und gewiß gern getragen wird.

Badische Krüppelfürsorge. Mit Hinweis auf die gestrige Berichterstattung der Schluß- und Danksoorstellungen zum Besten der Bad. Krüppelfürsorge wird uns geschrieben, daß die Sopranistin Frau Schüller-Ethofer Lieber-Kompositionen von Herrn Heinrich Bienthof, einem jungen Komponisten, dessen Oper „Tuleima“ im Oktober am

Großh. Hoftheater hier zum erstenmal zur Aufführung gelangt, zum Vortrag bringen wird. Der Künstler selbst wird Frau Schüller-Ethofer begleiten. Unter Mitwirkung so hervorragender Kräfte, zu denen auch Frau Anna Steep gehört, werden die Abende einen ganz besonderen Genuß bieten.

Stadtpark-Konzert. Morgen Mittwoch, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet bei gutem Wetter wieder ein billiges Konzert statt, dessen Ausführung der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehrt unter Leitung ihres stellvertretenden Dirigenten, Herrn Königl. Oboenmeister Viese, übertragen ist. Für den Vortrag sind u. a. vorgesehen: Fantasie a. d. Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Maillart, Jagd-Ouverture von Kelling, „Die sibirische Post“, Tongemälde von Renner, „Der Rose Hochzeitszug“, Charakterstück von Fessel usw. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Roald Amundsen, der am 18. Oktober in der Festhalle einen Vortrag über seine Reise zum Südpol in deutscher Sprache halten wird, ist am 16. Juli 1872 in Borge geboren, er nahm 1897-99 als erster Offizier an der belgischen Südpolexpedition Gerlache teil und entdeckte auf seiner zweiten Reise 1903-06 die Nordwestpassage. Im September 1910 trat er mit der „Fram“ seine Südpolarexpedition an und traf im Januar 1911 in der Walvischbai im Kogmeer ein. Am 10. Februar begann die Anlegung von Lebensmittelstationen und die Instandsetzung der Expedition. Nach der Ueberwinterung brach Amundsen am 20. Oktober 1911 mit vier Begleitern, vier Schritten und 52 Hunden nach dem Südpol auf und erreichte nach Ueberwindung hoher Eisbarrieren und Gletscher am 16. Dezember den Südpol, der sich auf einem weiten, fast glatten Plateau befindet. Er hütete dort die norwegische Flagge und errichtete ein Schneehaus, das er Polheim taufte. Am 17. Dezember trat er die Rückreise an, er erreichte sein 1400 Kilometer entferntes Winterquartier mit seinen Gefährten und 11 überlebenden Hunden am 25. Januar. — Amundsen gehört so recht zu jenem Geschlecht nordischer Forscher, die mit zäher Willenskraft und eiserner Energie allen Schwierigkeiten und jeder Lebensgefahr trotzig die Stirn bieten, um das hohe Ziel, das sie sich gesetzt, zu erreichen. Von der Zeit der alten Wikinger bis auf die Neuzeit zieht sich die Kette dieser fähigen Nordländer, und den älteren Forschern unserer Zeit, einem Ransen, Nordenskjöld, Hedin, gesellen sich jetzt nicht minder rühmbedeute Einar Mikkelsen und Roald Amundsen.

Von einem Radfahrer überfahren wurde gestern abend im Zirkel, zwischen Lamm- und Karl-Friedrichstraße ein acht Jahre alter Knabe. Derselbe wollte über den Weg laufen, als ein Radfahrer, der nach Berichten von Augenzeugen sehr rasch fuhr, den Knaben umrannte. Der Junge erlitt über dem Knöchel einen Bruch und wurde nach dem Krankenhaus verbracht. — Ebenfalls gestern abend wurde auf der Kaiserstraße bei dem Platze der alten Dragonerkaserne ein Kind von einem Auto überfahren und glücklicherweise nur leicht verletzt.

Vier Paar Schuhe für acht Mark! Dieses Inserat erließen die galizischen Schuhwarenhandwerker bekanntlich vor einigen Jahren in allen deutschen Tageszeitungen. Nachdem festgestellt war, daß es sich um Schuhe aus Pappdeckel handelte, die für den praktischen Gebrauch nicht geeignet waren, lehnten die Tageszeitungen die Aufnahme dieser Inserate im Interesse ihrer Leser ab. Die galizischen Schuhhändler haben aber nunmehr doch Mittel und Wege gefunden, um ihre Ware in Deutschland abzusetzen. Sie annoncierten deshalb jetzt in den Blättern des Hausiergewerbes (siehe der „Deutsche Händler und Hausierer“ Nr. 38 vom 22. September 1912 Seite 15). Unter diesen Umständen ist dem Publikum Vorzicht beim Einkauf von Schuhwaren bei Hausierern dringend anzuraten!

Karlsruhe, 24. Sept. Der Karlsruher Fußballklub Frantonia schlug am Sonntag die Ettlinger Fußball-Gesellschaft mit 9:2 Toren.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 24. Sept. Nun ist das selbstamerweise zum Repertoirestück der vornehmen Kammerstücke des „Deutschen Theaters“ gewordene französische Lustspiel „Mein Freund Teddy“ von André Rivoire und Lucien Besnard, in Volten-Baeders nicht ganz einwandfreier deutscher Uebersetzung, auch am Karlsruher Hoftheater in Szene gegangen. Und die Aufführung unter Herrn Dr. Kronachers sorgfältigen Wirkungen herausgehobener und vertiefender Regie war eine so vorzügliche in ihrer lebensvollen Frische und Natürlichkeit, daß dem Werk ein Erfolg beschieden gewesen wäre und wenn es noch mehr Anlaß zu Ausstellungen gegeben hätte, als es schon bietet. Denn das Stück erzählt uns die unmögliche Geschichte von einem millionenschweren jungen Mann der amerikanischen Gesellschaft, Teddy Kimberley, der sich merkwürdigerweise in der Pariser Gesellschaft nicht zu benehmen weiß und der gleich auf den ersten Blick die Parlamentariergattin Madeleine als sein Weib erkürt — daß sie vorher sich erst recht unglücklich fühlen und dann scheiden lassen muß, hat er natürlich bei diesem ersten Blick auch gleich schon in voraussehender Erwägung gezogen. Dann erfahren wir noch, wie Madeleines Gatte, Didier-Morel, mit Madame Theobule Roucher, der liebenswürdigen und ehrgeizigen Witwe des verstorbenen Präsidenten der Republik, in einem Skizt begriffen ist, darin Politik, Freundschaft und Liebe sich verwirren und wie Madeleine darum diese beiden gleichen Seelen auf einander hinweist, sich selbst aber einem normal-spurigen Salonhelden und Gesandtschaftssekretär Bertin anverlobt, bis Freund Teddys Worte zuletzt ihr den rechten Weg weisen, und sie nun — wie sein „schon erwähnter“ erster Blick es Teddy gleich zu Anfang sagte — ihr Haupt liebend an sein Herz flüchtet.

Alle diese Geschehnisse auf der Bühne würden, trotzdem sie in der Charakterisierung sowohl einzelner Personen wie gesell-

schaftler Zustände hier und da von gut geschauter Wirklichkeit sind, bei ihrer etwas lang gedehnten Fassung das Publikum durchaus nicht besonders fesseln, wenn nicht, kraft der ausgezeichneten Darstellung, unsere Künstler in ihren betreffenden Rollen ein zweites Leben geführt hätten. Es kam damit so viel Schick und so viel Amüsement hinein, daß man ganz vergaß, nach dem künstlerischen Vollgehalt dieses ziemlich gehaltlosen Werkes zu fragen, sondern einfach aus dem Interesse nicht an Teddy, sondern an dem Teddy des Herrn Herz, nicht an Madeleine, sondern an der Madeleine Fr. Normans usw. nicht mehr herauskam. Wie war aber auch dieser Herzliche Teddy ein warmblütiger, famoser Geselle, voll künstlerischer Jugend, so alt das Rezept seiner Gestaltung war. Seine amerikanisierende Aussprache, die etwas ungeschlachten Bewegungen, seine prachtvolle Innerlichkeit, von gutem Humor verbrämt, das war eine Leistung bester Art. Und als sein Gegenstück die Madeleine Fr. Normans. Die anmutvolle Figur in Kostümen, die feinsten künstlerischen Geschmack verrietten und auf ihre Wirkung hin direkt in den Farbenton und den Stil der Umgebung „hineinkomponiert“ erschienen. Ihre Persönlichkeit gab sich dazu in der Darstellung der schwierigen Uebergänge vom Mädchenhaften Madeleines über das Unruhig-Nervöse hin zum liebenden Weibe ganz aus und wußte doch alles künstlerisch zu berechnen, so daß sie aus der Madeleine eine ebenso liebliche wie reizvoll-fesselnde Figur schuf. Sehr gut war daneben nicht minder das zweite „Liebes“-Paar gehalten. Herr Höcker gab dem politischen Streber Didier-Morel naive Selbstgefälligkeit und Zielbewußtsein in erotischer Umrahmung, daß man mit Vergnügen seinen erfolgreichen Bemühungen um die Präsidentin beimohnte. In der Präsidentin schuf Fr. Frauen-dorfer wieder eine ihrer Glanzrollen: ganz gesellschaftliche Sicherheit und geistvolle Ueberlegenheit, ganz lebendige Anteilnahme an den Geschehnissen, die sie und andere angehen und ebenso ganz verzweifelnde Frau, als ihr statt der erhabenen eine mehr lächerliche Rolle droht. Als Vater Madeleines

konnte Herr Dapper seine beste Biedermannsseite entwickeln und als Freund Teddys und Beter Madeleines lief Herr v. Krones seine liebenswürdig-leichte und herzlich-reuende Art über die Rolle obliegen. Herr Hertel hatte als Gesandtschaftssekretär wohl noch nicht alle Feinheiten der Welt des Salons heraus, aber er bot doch immerhin Beachtenswertes. Ein hübscher, weltfroher Mädchenstolz war durch Fr. Müller-Francine, Fr. Carstens Juliette, Fr. Bendorfers Yvonne und Fr. Holms früh geschiedene, zielliche Frau Dancenan vertreten. Einen guten amerikanischen Diener gab Herr Kauders und eine toletete Dienerin Fr. Genter.

Die Inszenierung des Ganzen war vortrefflich und auch in den geschaffenen Räumlichkeiten zeigte sich des Regisseurs Geschmac. So konnte bei dem wirklich guten Zusammen- und Einzelspiel auch eine so frohe Stimmung erzielt werden, daß das Publikum die Darsteller nach jedem Akt mehrfach vor den Vorhang rief.

Viktoria-Theater in Pforzheim.

Karlsruhe, 24. Sept. Am vorgestrigen Sonntag haben wir nun auch einer Operetten-Vorstellung am neueröffneten südlich subventionierten Viktoria-Theater in Pforzheim beigewohnt, nachdem uns acht Tage vorher die Eröffnungsvorstellung Gelegenheit gegeben hatte, das ausgezeichnete Schauspielensemble der Nachbarbühne kennen zu lernen. Was wir von diesem sagten, trifft auch auf das Operettenensemble zu: die Direktoren Diehl und Scheurmann haben auch für das heute ja so sehr blühende Genre der Operette unverbrauchte, frische junge Kräfte zu entdecken gewußt, die nicht nur jetzt schon Gutes leisten, sondern vor allem für die Zukunft recht viel versprechen. Sämtliche Leistungen zeigten ein solches persönliches Können der jugendlichen Künstler, zugleich aber auch ihre sichere Führung durch die klar und bewußt arbeitende Regie. So bot die Aufführung — wir sehen die Operette „Das Leutnantsliebes“ von Benno Sternberg, die zu den besseren Erzeugnissen auf dem heute meist nur leichtgedrehten Spezialgebiete gehört — einen schönen Gesamteindruck. Das Zusammenwirken funktionierte vorzüglich, die Ausstattung war trotz der Einfachheit überaus geschmackvoll und gab für die herbenistischen Bühnen-

Vermischtes.

hd Birmaiens, 24. Sept. (Tel.) Ueber das Vermögen des...

hd Innsbruck, 24. Sept. (Tel.) Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Bürgermeisters Marco de Ciampetro...

P.O. Newyork, 24. Sept. (Privattele.) Gestern kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen streikenden Schulknaben...

Le. Berlin, 24. Sept. (Privattele.) Ich erfahre zuverlässig, daß, soweit die vorliegenden Ergebnisse der Reichs...

Deutsche Telegramme

Le. Berlin, 24. Sept. (Privattele.) Ich erfahre zuverlässig, daß, soweit die vorliegenden Ergebnisse der Reichs...

Le. Berlin, 24. Sept. (Privattele.) Ich erfahre zuverlässig, daß, soweit die vorliegenden Ergebnisse der Reichs...

hd Berlin, 24. Sept. Eine der ersten Vorlagen, die dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt zugehen, wird die zwischen dem Deutschen Reich und Rußland abgeschlossene...

hd Berlin, 24. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung“ teilt mit, der Bund der Landwirte habe seine Mitglieder kirchlich und kriegerisch, die nach Verhandlungen mit der sozialdemokratischen...

hd Stuttgart, 24. Sept. Wirklicher Staatsrat von Schwab, Ehrenmitglied des Vereins deutscher Strafanstaltsbeamter, ist heute im Alter von 58 Jahren gestorben.

Zum Prozeß Borchardt-Reinert.

hd Berlin, 24. Sept. Der Prozeß Borchardt-Reinert nahm heute vormittag wiederum bei großem Andrang seinen Fortgang.

Rechtsanwalt Wolfgang Heine begann mit seinem Plädoyer. Er suchte den Nachweis zu führen, daß kein Hausfriedensbruch vorliegt und ging auf die staatsrechtliche Seite der Angelegenheit ausführlich ein.

Der Verteidiger suchte ferner an der Hand mehrerer Entscheidungen des Reichsgerichts den Nachweis zu erbringen, daß die Polizei nicht im Rahmen ihrer Zuständigkeit handelte, als sie den Auftrag des Präsidenten ausführte.

Die Urteilserkundigung wurde auf Samstag, den 28. September, mittags 1 Uhr vertagt.

Zur Delegationstagung in Wien.

Wien, 24. Sept. Bei dem feierlichen Empfang der Delegationen in der Hofburg antwortete der Kaiser auf die Subigungsansprachen der beiden Delegationspräsidenten wie folgt:

Mit Befriedigung nehme ich die Versicherung Ihrer trennen Ergebenheit entgegen und sage Ihnen hierfür meinen wärmsten Dank. Unsere Beziehungen zu allen Mächten tra-

bilder stets den richtigen Rahmen her. An Herrn Karl Schwa... besitzt das neue Unternehmen einen ebenso tüchtigen Regisseur wie unaufdringlichen und doch alle Nüancen gefickt anbringenden Charakterkomiker, dessen Baron Firmin eine Glanzleistung war. Einen wirklichen Genuß bereitete die gelangliche Wiedergabe der Denise durch Fräulein Walther, die in Forzheim zum ersten Male die weltbedeutenden Bretter betrat. Die Unberührtheit ihrer sonoren, jugendlichen Stimme im Verein mit deren trefflicher Schulung verleih ihr leichtquellenden Tönen einen bestückenden Zauber. Sie überwand sich sorgfältig beim Singen, was ja stets auf eine echte Gesangsartur schließen läßt, und gibt in der Kraft nur Wohlklang, niemals rohe Gewalt oder Schärfe. Eine zarte, hübsche Erscheinung unterstützt noch die künstlerischen Gaben der jungen Sängerin. Da sie auch für die Darstellung gute Anlagen zu haben scheint, so darf man für die Entwicklung dieses Talentes die besten Hoffnungen hegen. Ein kräftiges Organ, das ebenfalls sehr sympathisch wirkt, ist der temperamentvollen Sourette Fräulein Gertr. Frankenstein zu eigen, deren flottes Spiel die kleine Ninade zu einer wachsenden Pariserin machte. Als dritte im Bunde sei dann noch Fräulein Wilhelmine als Odette genannt; Stimme und Darstellungskunst sind auch bei ihr als sehr gepflegt zu rühmen. Einen gewandten und durch bedeutende Stimmkraft imponierenden Tenor hat das Ensemble an Herrn Dr. Edg. Reumann. Sein Cyrill war in jeder Beziehung musterhaft. Der Bassian des Herrn Häbig verriet eine glückliche Begabung des jungen Künstlers für das Tenorbuffofach. Sehr gut war übrigens auch noch die Vertüperung der Heloise durch Fräulein Kammers, die offenbar eine nicht gewöhnliche Gestaltungskraft besitzt. Das kleine Orchester, das aber aus lauter guten Musikern besteht, spielte unter der feinabwägenden Leitung des Herrn Kapellmeister Hedel sehr anerkennenswert. Es ist erfreulich, daß die Forzheimer die wirklich hervorragenden künstlerischen Gaben ihres neuen Theaters zu schätzen wissen. Das Haus war wenigstens an diesem Sonntag wieder völli-

Von der Luftschiffahrt.

Darmstadt, 24. Sept. (Tel.) Oberleutnant Hantelmann, der auf seinem Fluge von Johannisthal nach Straß-

gen fortwährend einen durchweg freundschaftlichen Charakter. Gestützt auf unser durch viele Jahre bewährtes Bündnis mit dem Deutschen Reich und mit Italien wird unsere auswärtige Politik nach wie vor von dem Bestreben geleitet sein, bei Wahrung der Interessen der Monarchie zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Mit aufrichtiger Sympathie verfolgen wir die Bemühungen der italienischen und türkischen Staatsmänner, im Wege einer direkten unverbindlichen Aussprache eine für beide Teile ehrenvolle Friedensbasis zu finden. Angesichts der ungeklärten Lage im nahen Orient hat meine Regierung einen Gedankenaustausch mit den Mächten angeregt, welcher den einmütigen Wunsch aller Beteiligten ergeben hat, den Status im Balkan erhalten zu sehen.

Durch die neuen Wehrovorgaben haben unsere Armee und unsere Marine eine erfreuliche Stärkung der Friedensbestände erfahren, wobei für die Mehrzahl der Wehrpflichtigen namhafte Erleichterungen bei Erfüllung ihrer aktiven Dienstpflicht eingetreten sind. Die diesjährigen Anforderungen meiner Kriegsverwaltung wurden bei Rücksichtnahme auf die finanzielle Lage der beiden Staaten auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt. Durch die dank Ihrer Opferwilligkeit in Angriff genommene Ausgestaltung der Kriegsmarine wird unsere Flotte in die Lage versetzt werden, dem steigenden Bedürfnis nach Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen in erhöhtem Maße zu entsprechen. Von dem Vertrauen befeht, daß Sie mit gewohntem patriotischem Eifer an Ihre Aufgaben herantreten werden, wünsche ich Ihren Arbeiten einen gedeihlichen Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen!

Graf Verchtold in der ungarischen Delegation.

Wien 24. Sept. Im Ausmaß für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation gab der Minister des Auswärtigen, Graf Verchtold, ein Exposé, in dem es heißt:

Wenn auch der italienisch-türkische Waffengang noch nicht zur Austragung gelangt ist, so sind doch seit einiger Zeit Verhandlungen privaten Charakters zwischen Unterhändlern der beiden Streitparteien im Gange, die der Friedenssache wesentlich Vorwärts geleistet zu haben scheinen.

Wir können diese Wendung nur mit Freude begrüßen. Abgesehen von der Genugtuung, welche die Beendigung des Krieges zwischen einer allierten und einer befreundeten Macht an sich in uns erwecken muß, ist der Umstand besonders in Rechnung zu stellen, daß bei Wegfall der äußeren Komplikationen eine Beilegung der inneren Krise in der Türkei rascher herbeizuführen sein dürfte.

Wir vermöchten uns den Gefahren nicht zu verschließen, welche aus dem Widerstreit der ottomanischen Regierung und den in ihren altüberbrachten Freiheiten sich vertücht fühlenden Albanern für den inneren und äußeren Frieden der europäischen Türkei entstehen könnten. Und so haben wir uns mit der Anregung zu einem Gedankenaustausch über die Lage im Balkan an die Mächte gewandt. Zu unserer lebhaften Befriedigung haben sämtliche Mächte unserer Anregung verständnisvoll zugestimmt, wodurch der Kontakt unter den Mächten hergestellt und eine wertvolle Brüderlichkeit für die mögliche Beilegung einer gewaltsamen Lösung der Krise geschaffen worden ist. Namentlich ist das russische Kabinett gleich uns stets bestrebt, die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Von der französischen Marine.

hd Paris, 24. Sept. Die „Agence Journalier“ berichtet aus Vorient, der Marineminister Delcasse habe angeordnet, daß in Zukunft an Bord der Reserve angehörenden Kriegsschiffe keine Pulvervorräte mehr aufbewahrt werden dürfen, es sei denn, daß die permanente Anwesenheit eines Offiziers auf dem Schiffe gesichert sei. Die Munition muß auf dem Lande aufbewahrt werden und zwar in unmittelbarer Nähe der Kriegsschiffe, damit die Vorräte im Notfall schnell wieder eingeschiffet werden können.

Von der englischen Flotte.

London, 24. Sept. Die Torpedobootsmanöver an der englischen Ostküste dauern von heute bis Freitag. Der Zweck der Übungen soll, wie verlautet, sein, die Geschicklichkeit der Torpedoboote im Angriff und Verteidigung zu prüfen. Die Manöver werden sich hauptsächlich in der Nähe von Spurnhead abspielen.

P.O. London, 24. Sept. (Privattele.) Marshall Lord Roberts hielt gestern Abend in Norwich bei einer Versammlung der „National Service League“, einer Vereinigung, die die Verteidigung des Vaterlandes als die Pflicht und das Recht eines jeden Bürgers hinstellt und eine allgemeine Ausbildung mit der Waffe zu Wasser und zu Land verlangt, eine Rede, in der er erhebliche Fehler bei den diesjährigen Flottenmanövern feststellte, die, wie die Manöver des Landheeres, ein wenig rühmliches Ende gefunden hätten. Lord Roberts erklärte nämlich, obgleich die englische Verteidigungsflotte genau gewohnt

habe, aus welcher Richtung der Feind komme, sei es dem Feinde infolge ungeschickter Manöver der Verteidigungsflotte möglich gewesen, aus Transportschiffen Truppen an der Ostküste zu landen.

Shernesh (England), 24. Sept. Der Kreuzer „Natal“ ist in See gegangen, um zu dem 2. Kreuzergeschwader zu stoßen, das heute von Cromarty nach Stockholm abfährt. Dort wird er sich vom 27. September bis 4. Oktober aufhalten und dann zu 4 tägigen Besuche nach Neval gehen. Am 9. Oktober wird er die Ostsee verlassen und nach Portland fahren.

Sajonow in England.

hd Paris, 24. Sept. Dem „Echo de Paris“ zufolge sind die russische und englische Regierung überein gekommen, über die Unterhandlungen auf Schloß Balmoral strengste Discretion zu beobachten. Ein offizielles Communiqué wird erst dann veröffentlicht, wenn die Besprechungen zu einem endgültigen Ergebnis geführt haben, beispielsweise zu einer Revision des Abkommens vom Jahre 1907 über Persien.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 24. Sept. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Der neue Minister des Auswärtigen Liangchinguang und Präsident Yuan Shikai beschließen, energische Schritte bezüglich der Mongolei und Tibets zu unternehmen. Die Regierung schlägt vor:

- 1. in Petersburg zu ermitteln, wie hoch die der Mongolei gewährte Anleihe summe sei, 2. aufs schärfste gegen den heimlichen Einmarsch einer russischen Streitmacht in die Mongolei zu protestieren, 3. die Grenzgarison in der Station Mandshuria bedeutend zu verstärken und die Gouverneure der Mandshurei anzuweisen, die Zahl der in der Mandshurei befindlichen Truppen genau festzustellen, 4. alle Waffen und Munition in der Mandshurei, Mongolei und Turkestan zu beschlagnahmen.

- Bezüglich der Grenze von Tibet und Birma schlägt die Regierung vor: 1. einen scharfen Protest gegen die dauernde Besetzung der kritischen Grenzgebiete seitens der Engländer einzulegen, 2. dem Vizekönig von Indien die vorgekommenen Verletzungen des Vertrages durch britische Untertanen Mitteilung zu machen, die Waffen über die indische Grenze nach Tibet schaffen, 3. den chinesischen Kommissar in Lassa zu beauftragen, die chinesischen Zollbestimmungen an der tibetischen Grenze aufs strengste durchzuführen.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 24. Sept. Der „Tanin“ meldet: Der Albanensführer Boletina sei mit 300 Anhängern von türkischen Truppen umzingelt.

Konstantinopel, 24. Sept. Der Wali von Kossowo meldet: Der Bulgare Dimitri Petroff hat am 20. Sept. das Haus des Bulgaren Doitich in Saluhija (Bezirk Kretowo) in Brand gesteckt. Die in dem Hause versteckten Bomben explodierten. Sämtliche Bewohner wurden getötet. Petroff wurde verhaftet.

Briefkasten.

Einige Oststadtbesohner. Anonym überliefertes „Eingekannt“ findet keine Berücksichtigung. W. B. W. Wir haben leider keine Verwendung für Ihr Gedicht und bitten um Angabe Ihrer genauen Adresse, um Ihnen das Manuskript zurücksenden zu können.

Statt Karten. 15456 Die Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen. Max Rosenberg und Frau Melanie, geb. Gutmann. Ettlingerstr. 5a

Bioson für Mädchen! Ich wette, Sie haben auch nicht die Zeit sich ins Bett zu legen, wenn Sie Halsschmerzen haben oder wenn ein Katarrh Sie quält. Machen Sie's also wie ich: Spüre ich auch nur die geringste Beschwerde, dann nehme ich sofort Fays achte Sodener Mineral-Bastillen nach Vorbericht. Die haben mir noch immer geholfen und ich habe nicht eine Stunde aus dem Geschäft bleiben müssen, seit ich die Heilenden Dinger bei mir trage. Lassen Sie sich raten und machen Sie's eben! Sie werden's gewiß nicht bereuen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg., achten Sie aber, daß Sie keine Nachahmung erhalten. 11922a

zu erweitern. Man hat deshalb den Ankauf benachbarten Grundgeländes ins Auge gefaßt, um da die Erweiterungsbauten zu errichten, damit die englische Luftflotte so schnell wie möglich ausgebaut werde. Bis zur Fertigstellung der Erweiterungsbauten wird das Kriegsministerium einige Bestimmungen bei Privatproduzenten machen. Zunächst werden 6 leuchtbare Luftschiffe nach dem System „Gamma“ in Auftrag gegeben werden, deren Lieferung bereits im Frühjahr 1913 erfolgen soll.

Unfälle.

Nordhausen, 24. Sept. (Tel.) In dem Kalischacht Hehn bei Kleinfurra wurden gestern nachmittags zwei Bergleute durch niedergerendes Salz verhängt. Erst nach längerem Bemühungen gelang es, die beiden als Leiden zu bergen. Der eine der Verunglückten hinterläßt Frau und 4 unmündige Kinder.

hd Innsbruck, 24. Sept. (Tel.) In Baldi Cadine wurden durch rollende Holzstämme vier Holzarbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

hd Rom, 24. Sept. (Tel.) Ein Telegramm aus Trapani berichtet über einen furchtbaren Cyclon, der in Castellamare und Umgebung gewüht hat. Mehrere Brücken wurden zerstört, zahlreiche Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen umgekommen.

Humoristisches.

Daß er es ja nicht vergißt. Smith ist ein junger Newyorker Anwalt, äußerst tüchtig, aber sehr vergeblich. Neulich fährt er nach Saint Louis zu einer wichtigen Besprechung mit einem seiner besten Klienten. Bald nach seiner Ankunft erhält sein Bureau folgendes Telegramm aus St. Louis: „Name des Klienten vergessen, bitte Drahtantwort.“ Das Telegramm an ihn lautete folgendermaßen: „Klientenname Jenkins, Ihr Name Smith.“

Französische Boykottbestrebungen gegen Deutschland.

Von L. Kasprian, Kaiserlicher Gesandter a. D. (Unber. Nachdr. verb.)

Eine der meist genannten Pariser Zeitungen, der 'Matin', hat sich seit einigen Wochen die Aufgabe gestellt, durch eine Reihe von Artikeln zum Boykott des deutschen Handels in Frankreich aufzufordern.

In der deutschen Ausfuhr steht Frankreich hinter Großbritannien, Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten auf einer Stufe mit Rußland, den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Österreich-Ungarn.

Inbesondere die handelsstatistischen Ziffern für die deutsche Einfuhr aus Frankreich sind nicht entfernt den wirklichen Stand der Dinge wieder.

Aber auch die verzollten Waren in der Einfuhr aus Frankreich bestehen zu recht beträchtlichen Teilen aus Luxus- und Modeartikeln relativ zu sehr hoher Preislage.

vorzugung französischer Moden- und Luxusartikel durch das Ausland, ganz besonders auch durch die deutschen Nachbarn.

Wie leicht wäre eine solche handelsstatistische Position doch zu erschüttern. Bei der deutschen Einfuhr nach Frankreich liegen die Dinge wesentlich anders.

Sollten wider Erwarten die französischen Treiberien Erfolg haben, so wäre es an unseren tonangebenden Gesellschaften, sich die Pariser Stoffe, die Pariser Schmutz, die französischen Weine und Liköre abzugewöhnen.

Badische Chronik.

kg. Dill-Weigenstein (A. Pforzheim), 23. Sept. Ein Augenzeuge berichtet uns: Anlässlich der Nachforschungen über den Mordanschlag auf den Fabrikarbeiter Kraus, die bis jetzt noch zu keinem völlig sicheren Resultat geführt haben, wurden heute zwei Taucher aus Ludwigshafen beigegeben.

Mannheim, 24. Sept. Dem Vernehmen nach hat die badische Regierung dem Gesuche der Stadt Speier auf Ueberlassung der elektrischen Kraft vom Rheinau-Werk bei Mannheim die Genehmigung versagt.

den Rhein bei der Rheinbrücke Ludwigshafen geführt werden. Nunmehr ist lt. 'Frkf. Ztg.' mit Ludwigshafen ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach die Stadt Speier vom 1. Januar 1913 die elektrische Kraft vom Ludwigshafener städtischen Elektrizitätswerk erhält.

Heidelberg, 24. Sept. Der 'Mannh. Gen.-Anz.' erhält ein Zuschrift, aus der hervorgeht, daß die Mannheimer Schwimmvereine gezwungen sind, das Heidelberger Hallenbad zu benützen, weil ihnen in Mannheim kein geeignetes Bad zur Verfügung steht.

Heidelberg, 24. Sept. Die nationalliberale Reichstagsfraktion wird sich, wie das 'Hdlg. Tagbl.' aus Abgeordnetenkreisen erfährt am Sonntag, 6. Oktober, in Heidelberg versammeln.

Ottenu (A. Gernsbach), 23. Sept. Da die bisherigen Nachforschungen nach dem Täter des Raubmordes am 9. September ds. Js. auf den Kaufmann Joseph Baier auf der Straße Sulzbach-Ottenu ergebnislos verliefen, hat die Staatsanwaltschaft zu Karlsruhe eine Belohnung von 300 Mark auf Ermittlung und Ergreifung des Täters festgesetzt.

Offenburg, 23. Sept. Der Landesauschuß des Badischen Landes-Zinter-Vereins hielt hier eine Sitzung ab. Gegenstand der Beratung bildete hauptsächlich die Bekämpfung der Faulbrut bei Bienen.

Reißenheim (A. Breisach), 24. Sept. Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde unser bisheriger Bürgermeister, Herr Wilhelm Hüb, mit 59 von 62 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Lörrach, 24. Sept. Die Landesversammlung des Badischen Landesverbandes des Evangelischen Bundes findet am 10. und 11. November in Lörrach statt.

KÖNIGL. SELTERS

Aeltestes und berühmtestes Tafel- und Gesundheitswasser. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle. Literat. durch die Brunnen-Inspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Max Dreyer.

Zu seinem 50. Geburtstag, 25. September. (Unber. Nachdr. verb.)

Max Dreyer und 'Der Probekandidat', das ist wohl so die landläufige Assoziation, die in der breiten Masse des deutschen Publikums der Jubiläumstag auslöst.

Aber doch ist's auch wieder ein eigen Ding mit solchen Popularitäten. Der Literaturhistoriker wird oft über sie lächeln und er hat seinen Grund dazu, auch bei Max Dreyer!

Auch der ist etwas! Um das gleich vorzunehmen. Wir denken nicht etwa gering von ihm, weil er 'bloß' ein 'Tendenzstück' ist.

Es steht aber außer der Tendenz auch ein gut Stück von Dreyers Leben und Seele in dem Drama.

Es steht aber außer der Tendenz auch ein gut Stück von Dreyers Leben und Seele in dem Drama. Der Sohn des Rostocker Volksschullehrers, der selbst von der Theologie zur Philosophie umstießte und in Malchin und Frankfurt a. M. kurze Zeit pädagogisch amtierte, der hatte es am eigenen Leibe verspürt, was es heißt, für Wahnsinnigkeit mit dem Höherhängen des Brotforts bedroht zu werden.

Also wir danken Dreyer für seinen Probekandidaten! Aber dann wissen wir auch noch vieles andere, wofür wir ihm zu danken haben, was nicht so in aller Leute Mund ist, wie dieses Schauspiel, dem Dreyer seinen ersten großen Erfolg verdankt.

Schon vor dem 'Probekandidaten' eroberte Dreyer die Bühne, als er noch Journalist und Redakteur der 'Täglichen Rundschau' war. Das Lustspiel 'Zu Drei' wurde 1896 im Lessingtheater in Berlin freundlich aufgenommen.

So sind auch seine Charaktere in seinen Dramen und in seinen Erzählungen. Und als Erzähler rechnet Dreyer sich. Mancher weiß davon nichts, andere wollen nichts davon wissen. Sie tun seine Epik hinter seinen Dramen kurz ab.

modern, derben Fischern und anderen Strandbewohnern erzählt, wo er fröhlich über sie lacht, wo er die Wucht ihrer verhaltenen Leidenschaft sucht, den schlüchtern Ernst ihrer Gedanken schildert, wo der weiße Dünensand und die spiegelnde Meeresfläche oder auch die grüne Ebene und ihre stillen Teiche aufleuchten und die handelnden Gestalten in eigenes naturwüchsiges Licht setzen, da sind Dreyersche Novellen volle schöne Blüten einer echten Heimatskunst.

Und außer seinen Erzählungen gehört noch etwas dazu: seine Gedichtsammlung 'Nach Hus'. Heimatskunst schon durch das 'Mattddeutsch', manchmal etwas sentimental.

N' Stadtkind bün id! Bi juch up'n Lann (Sünd all wi of een bet in de Anaken). Bad anners drömt und sunnen und sprafen, Und Jungen, as wie an Rostoder Strann.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Sport und Wissenschaft.

sr. Oberhof i. Thüringen, 24. Sept. Der zweite Tag des wissenschaftlichen Kongresses zur Erforschung des Sportes und der Leibesübungen wurde nach der tags zuvor erfolgten Konstituierung des Reichsausschusses fast ausschließlich durch Vorträge ausgefüllt.

In längerer Ausführungen über „Sport und Herz“ setzte Professor Nicolai-Berlin die Beziehungen der sportlichen Tätigkeit zum normalen und kranken Herzen auseinander; eine mäßige Vergrößerung des Herzmuskels wird vom Redner als für manchen Sport wertvoll angesehen, da das Arbeitsherz den Körper erst zu wirklich tüchtigen und großen Leistungen befähigt.

Nach Schluß der sich an die Herzvorträge anschließenden Diskussion sprach Dr. Mallwitz über die bisherigen Olympiaden und das moderne Sportlaboratorium. Im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele führte er an Hand der geschichtlichen Entwicklung der bisherigen fünf Olympiaden die Ziele des Deutschen Reichsausschusses, dessen zum Wohl der Sportsleute und im Interesse der Wissenschaft geleistete Arbeiten an und gab einen Ausblick auf die im Gewerkschafts-Stadion seit langem geplanten Untersuchungen.

Die Zeit der Abhärtung.

Karlsruhe, 24. Sept. Mit dem Beginn des Herbstes naht einer der wichtigsten Zeitabschnitte des Jahres, die Uebergangszeit, in der der Körper auf die herbere Temperatur des Winters langsam vorbereitet wird. In diesen „weder kalten noch warmen“ Zeiten sind die sogenannten „Anfälligen“ den meisten Gefahren ausgesetzt.

wetterharten Körper entgegengerufen. Uebertreibung ist hierbei durchaus nicht nötig; es ist nicht gemeint übermäßiges Pflanzen mit kaltem Wasser. Ein tägliches, fleißiges Luftbad wirkt hier schon segensreich. Je kälter es wird, desto kürzer, aber desto öfter habe man Luft, und erhöhe mit der sinkenden Temperatur die Lebhaftigkeit der Körperbewegungen.

Eine merkwürdige Herbstblume.

ok. Im Herbst sieht man in den Blumenhandlungen häufig eine braune runde Zwiebel auf Gestell oder Tisch liegen, die ohne Erde und Wasser kräftige Blütenstängel treibt, an denen sich hübsche violette oder stiebfarbig-blau Blüten entfalten. Diese merkwürdige Treibzwiebel ist eine kultivierte Form unserer Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), deren charakteristische Blüte zur Herbstzeit als letzte Blumengabe des Jahres auf den schon fast gewordenen Wiesen erscheint.

Durch die Kunst des Gärtners ist nun die Herbstzeitlose in so hohem Grade kultiviert worden, daß sie trocken, ohne Topf, ohne Erde und ohne Wasser blüht, man braucht die Zwiebel nur irgend wohin zu legen, wo sie Licht hat, dann entwickelt sie ihre Blüte ganz von selbst. Ja sogar ohne Licht bilden sich die Blüten vollkommen an der trocknen liegenden Zwiebel, in diesem Falle allerdings farblos.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 24. September 1912.

Das ganz Nord- und Mitteleuropa umfassende Hochdruckgebiet besteht fort und setzt Kern bedeckt nach Skandinavien und die Nordsee, doch machen sich heute Depressionen, die über Unteritalien und über Ungarn liegen, geltend, so daß wieder Erwarten in Deutschland die Bewölkung ungenommen hat; vielfach ist schon in der Nacht Regen gefallen und am Morgen regnet es auch bei uns. Meist trüb, leichte Regenschauer, kühl.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 23rd and 24th Sept.

Höchste Temperatur am 23. Sept. 14,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,2. Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Sept., 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden am 24. September 7 Uhr früh. Lugano heiter 8 Grad, Biarritz wolkig 14 Grad, Perpignan wolkig 11 Grad, Nizza heiter 13 Grad, Triest bedeckt 13 Grad, Florenz wolkig 13 Grad, Rom bedeckt 13 Grad, Cagliari Regen 16 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Philipp Wächter, Privatmann.

Advertisement for 'Allgemeine Körperschwäche' and 'Wieder zu Kräften' with a testimonial and a small image.

Advertisement for 'Ein Lichtblick' by Dr. W. Schmid, featuring a testimonial and a small image of a person.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 23. September. A. Schlaichthof. In der Zeit vom 16. Sept. bis 21. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1224 Stück Vieh und zwar: 193 Großvieh (58 Ochsen, 54 Kühe, 37 Stiere, 44 Ferkel), 11 Schweine, 50 Hammel, 5 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 11 Pferde. 7:64 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Viehan unterstellt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbetr. Fr. Kern. Karlsruhe. Karlsruhe-Druck 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Montag; „Yord“ in Antwerpen, „Berlin“ in Newport, „Prinz Heinrich“ in Alexandrien. Abfertigt: am Montag; „Therapia“ Odessa, „Rhein“ Döner; am Dienstag; „Steten“ Hurst Castle. Abgegangen: am Montag; „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg, „Bilow“ von Shanghai.

Telegraphische Kursberichte vom 24. September.

Large table of telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viesfeld's Hofbuchhandlung, Viederemann u. Cie., Karlsruhe. „Willkommen“, illustrierte 10 Pfennig-Bücherei. Bis jetzt sind erschienen: „Auf dem Ullmerhof“, Roman von Max Kay, „Unsere Neugierde“ und andere humorvollen von Eva Gräfin von Sandhörn, „Der Postträger“, eine teatralische Hochlandsgeschichte von Philipp Berges usw. usw. Hermann Hilger Verlag, Berlin.

Large advertisement for 'Flammer's' disinfectant, featuring a large image of a person and a cart, with text describing its benefits for hygiene and disinfection.

Größtes Spezialgeschäft für guten und preiswerten Wandbilderschmuck

E. Büchle (Inh.: W. Bertsch), Kaiserstrasse 128, zwischen Wald- u. Karlstrasse.

Unübertroffene Auswahl in Photographie- und Bilder-Einrahmungen. Eigene Werkstätte. Mässige Preise.

Militärverein Karlsruhe. Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs. Zur Stellung der lebenden Bilder für das Festspiel zu unserem 40-jährigen Stiftungsfeste...

Verein für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Karlsruhe. Im Oktober findet wieder ein Schnittzeichen-Kursus nach persönlichem Mass (System Berg-Bühl) statt.

Verein für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Karlsruhe. Die Turnkurse für Damen und Kinder beginnen am 2. Oktober und dauern mit Ausschluß der Schulfreien bis 1. August.

Großer Festhallsaal, Freitag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr. Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache gehalten von ROALD AMUNDSEN.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur. Technikum Konstanz am Bodensee u. Rhein.

ganz frische Eier eingetroffen, welche ich auch im Detail zum Verkauf bringe. 10 Stück Sied Eier 70 Pf., 10 Stück Trinteier 80 Pf., 10 Stück Tee-Eier 90 Pf., 10 Stück Landeier 100 Pf., 10 Stück Kocheier 65 Pf.

Eier-Zentrale Brüder Potok Erbrinzenstraße 28. 15471.2.1. Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

Schürzen, Strümpfe, Socken, Handschuhe. Stets das Neueste in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen Hand-Arbeiten. Kleidchen, Mäntelchen, Jäckchen, Häubchen. Fernruf 1702 Rudolf Vieser Kaiserstr. 153. 15463

Krankheiten jeder Art behandelt durch Naturheilkunde. R. Schneider, Ruppurrstr. 10. 1. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung.

Tee! Ceylon-Orange-Pekoe voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig. Pfd. 3.50 14600. Deutsche Mischung aromatisiert u. ausgiebig. Pfd. 3.20. Spitzen-Tee Pfd. 2.-

Prachtbetten Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 11/2-Schlaf, hochrot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunenkörper 40 M. 2-schlaf, kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis über Betten, Federn, Inlets usw. u. frei. Viele Dankschreiben. Joh. Parnsen, Westf. Bettenfabrik, Brakel No. 469 Kr. Hörter.

Wolfshund verlaufen, schwarz mit gelben Abzeichen, alt 6 Monate, auf den Namen 'Lutz' hörend. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzuliefern gegen Belohnung bei Ludwig Kappler, Teleph. 2920, Quisenstr. 62.

Privat-Beamte, welche von der Reichsberichts befreit sein möchten, machen sofort Nachversicherung bei großer deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft. Ausf. Auskunft u. 'A.H. o.H.' Hauptpl. Karlsruhe. 15489

Angenehmes Heim wird einer alleinlebenden Dame (eigl. mit Tochter), geboten, welche sich an einer seit 14 Jahren unter gleichen Besitzern bestehenden vornehmen Fremden-Venture mit Kapital beteiligt und persönlich mitwirkt.

300 Mark auf kurze Zeit. Offerten unter Nr. 15455 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 4.1

Wegen Baubeendigung sofort günstig abzugeben: ca. 1000 m montiertes Gleis, 65-80 mm hoch, ca. 1200 m Gleis zum Verlegen auf Holzschwellen. 10 Weichen u. 4 Drehscheiben, hierzu 24 Kippwagen, 1/2-1/2, ehm Inhalt. Alles 60 cm Spurweite. Off. unter F. St. 446 6627a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

Flurgarderoben, eichen, Nr. 16. - per Stück. W. 15464. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karls-Friedrichstr.

'Merkur' Karlsruhe. Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. - Ia. Referenzen. - 7 Lehrer. Am 1. Oktober beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-monatliche Kurse. Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben.

G. Bausback Söhne Spezial-Fabrik für modernen Laden-, Fassaden- u. Innen-Ausbau. Wir bringen zu Beginn der Herbst- und Winter-Saison unser grosses, reichhaltiges Lager in den gesamten Schaufenster-Einrichtungs- und Dekorations-Artikeln in empfehlende Erinnerung. 14260. Wilhelmstrasse 63. Katalog gratis und franko.

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann Kaiserstrasse 175, I. Etage. empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher feiner Herren-Garderobe unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders. 14915*

Rollen-Umzüge beforagt billig St. Muffinger, Dienstmann Nr. 1, Vestingstr. 3a. 15475.5

In verkaufen ein neuer Pritschenwagen mit Federn, 15-20 Str. Tragkraft. 15478.2.1 Durlacher-Allee 43. Jagdhund zu verkaufen, 1 1/2 Jahr, kurzhaar (getigert), sehr schönes Tier; fern zu Raifer und Land. Wird jagd. vorzuführen. Offerten unter Nr. 15428 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

2 bejj. Kinderhüte ein Mantel u. eine weiße Belgarnitur für ein Kind von 4 J. ein noch neues Kleid für schlanke Figur und eine Partie neue Glacé-Sandalschuhe, gute Qualität, im Preise von 1.80-1.50 M. ist zu verkaufen. 15428.9.1 Näheres Schloßplatz 13, 2. St. Eichenr Sauceraustränder und 2 Cleanderbäume zu verkaufen. 15424.0. Schillerstraße 3, 1.

Mostäpfel, Mostbirnen empfiehlt bei Bezug ganzer Wagenladungen billigt Rudolf Schweizer, Bruchsal. Starke, eichene, zirka 600 Liter. Spritfässer, gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat überflüssig abzugeben: Gesellschaft vorm. G. Sinner, Karlsruhe - Grünwinkel (Baden).

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Wagner, Maria, Unterl. in Ottenau, nach Eigeltingen, Amt Stodach, Alfelig, Willy, Unterl. in Detigheim nach Mannheim, Anzlinger, Karl, Schül. in Dauchingen nach Mingoheim, Amt Bruchsal; ...

in Heidelberg, nach Karlsruhe; Kahl, Friedrich, Unterl. in Mannheim, nach Schönwald, Amt Triberg, Karth, Franz, Zeichenlehrer, zurzeit beim Militär, als Verm. einer Lehrerstelle an Goethehule in Karlsruhe; ...

Karlsruhe, Treffer, Irma, Hilfsl. an der Besinghshule in Karlsruhe, an die Zichthshule daselbst; Bolt, Christoph, Unterl. in Eberbach, nach Weimen, Amt Heidelberg; ...

Kündigung durch Einschreibebrief! Karlsruhe, 24. September. Sehr häufig wird zwischen den Kontrahenten vereinbart, daß Kündigung nur durch Einschreibebrief erfolgen kann, so z. B. zwischen Mieter und Vermieter, Prinzipal und Angestellten usw.

DUNLOP Pneumatik die größte Tagesproduktion der Welt! Geschäftliche Mitteilungen. Hauswirtschaftliches. Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung uncharter und die Wäsche schnell zerfallender Waschmittel.

Jagdgewehre. Beste Sühler und andere Fabrikate in Doppelfinten, Drillingen, Büchschlingen, Firschbüchsen, Teschings, Mannlicher-Schönauer Jagdpatronen, fern. Prismen-Binocles und andere Jagd-, Sport- und Reise-gläser liefern wir gegen bequeme Teilzahlungen. Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 88.

Wer für die Londoner Börse Interesse hat, erbält von einem seit Jahren etablierten Bank-hause gemüßigste, kostenfreie Auskünfte. Remissiers (Vertreter) gegen hohen Provisionsanteil gesucht. Briefe unter „Londoner Börse“ an die Annonc.-Expeditio E. Schroeder & Co., 1 Trump St., London E. C. 6856a

Der Briefträger kommt in den nächsten Tagen um den Abonnementsbetrag für das IV. Quartal bei den Postabonnenten einzuziehen. Nur wer die „Badische Presse“ mindestens 6 Tage vor Beginn des Quartals bei der Post bestellt, kann am 1. Oktober auf rechtzeitige Zustellung rechnen. Bezugspreis bei der Post abgeholt 1.80 Mark vierteljährlich, durch den Brief-träger kägl. 2 mal ins Haus gebracht 2.52 Mt.

Bäume-Verkauf. Die auf der äußeren Seite des westlichen Gehweges in der Etkingerstraße, zwischen der Garten- und Nebenstraße stehenden Bäume (19 Linden und 30 Ulmen) sollen auf dem Stod verkauft werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Bäume-Verkauf“ versehen, bis Samstag, den 28. September, vor-mittags 9 Uhr, auf unserm Büro, Etkingerstraße 6, einzureichen, wobei auch die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, 23. September 1912. Städt. Gartendirektion.

Die Städt. Brockenfammlung Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Brot, Kleider, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stoffe etc. entgegen. 6875

Kaufe! getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Postkarte genügt. Heirat. Ein 44-jähriger, solider, allein-stehender, kathol. lediger Herr sucht sich mit einem Fräulein christlicher Konfession im Alter bis zu 50 Jhr. in allernächster Zeit zu verehelichen. Witwe mit Kindern nicht ausge-schlossen. Offerten mit Photogr. u. Nr. 832425 an die Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Verschwiegen-heit angefordert. Privatbeamter 31 Jahre, egl., in höherer Position, feinst. Er-ziehung, tadell. Ruf und Char-akter, gut, angesehener Familie, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, hübschen und gemüthvollen Dame mit Vermögen zwecks Heirat. Gefl. Offerten, mit Bild, unter Zusich. strengst. Verschwiegen-heit entgegen, unt. Nr. 832398 die Exp. der „Bad. Presse“. Berufsvermitt-ler werden, Anonym zwecklos.

In der dumpfen, überhitzten Atmosphäre der Grossstadt mit ihrem nerven-erschütternden Riesenverkehr ist „Eau de Cologne“ das denkbar beste Beruhigungs- und Anregungs-Mittel. Eine Erfrischung des Gesichts mit „Eau de Cologne“ gibt stets neue geistige Elastizität, neue Spannkraft und Widerstandsfähigkeit. Die Marke „Eau de Cologne“ ist einzig in Wirkung! In Qualität unübertroffen, weil destilliert aus nur den besten, reinsten und edelsten Grundstoffen. Im Interesse seiner Gesundheit, seiner Wohlbefindens und der Hygiene sollte man stets einen Taschenflakon mit „Eau de Cologne“ bei sich führen! Man bediene sich indes nur der Marke „Eau de Cologne“, nie eines anderen Erzeugnisses.

Achtung! Wühlburg! Mer auf schöne, dauerhafte Ar-beit reflektiert, gehe in die 832411. Schuhmacherei von Stephan Grieser, Gladr. 4, part. Schnelle Bedienung, mäßige Preise.

Zu verkaufen. Meyers Heiner Konversations-Verikon, noch neu, jetzt auf er-haltenes Fahrrad wegen Besorgens zu verkaufen. Näheres Analfenstr. 75, H. II. Fahrrad, freil., fast neu, billig zu verkaufen. 832440 Markgrafstr. 16, 2. St.

Kassenschränk, geb., billig zu verkaufen. 15408 Kronenstr. 32, Rückgebäude. Schreibmaschine fast neu, Limfände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6874a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

